



Seit Jahrzehnten arbeiten die beiden Ensembles aus Wettingen regelmässig zusammen.

Bild: zvg

Selten aufgeführtes Requiem von Schumann wird gespielt

Am Samstagabend treten das Kammerorchester 65 und der Wettinger Singkreis gemeinsam in der Stadtkirche Brugg auf.

Es soll für «grosse Emotionen» gesorgt werden: Das Kammerorchester 65 und der Wettinger Singkreis vereinigen sich dieses Wochenende zu einem rund 100-köpfigen Klangkörper. Am Samstag, 2. April, in der Stadtkirche Brugg sowie am Sonntag, 3. April, in der Kirche St. Anton in Wettingen führen die Ensembles unter der Leitung von Alexandre Clerc und Jonas Ehrler zwei Meisterwerke von Robert Schumann auf. «Dabei steht neben der sehr bekannten 4. Symphonie auch das nur selten aufgeführte Requiem von

Robert Schumann auf dem Programm», heisst es in einer Mitteilung. Das Requiem bestechen durch seine «warme Intensität». Der Gründe dafür, dass es selten aufgeführt werde, liege nicht an mangelnder Qualität, sondern daran, dass das Requiem nicht abendfüllend sei, trotzdem aber eine grosse Besetzung verlange. «Ausserdem hat Schumann selber über sein Werk geschrieben, dass die Haupttonart, die er für dieses Werk gewählt hat, einem Orchester nur ausnahmsweise zuzumuten sei.»

Sowohl das Kammerorchester 65 wie auch der Wettinger Singkreis sind aus dem ehemaligen Lehrerseminar Wettingen hervorgegangen. Laut Mitteilung pflegen die Ensembles seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit. Über viele Jahre hinweg haben zahlreiche Mitglieder des Kammerorchesters 65 bei grösseren Chorkonzerten des Wettinger Singkreises in den jeweiligen Ad-hoc-Orchestern mitgewirkt.

Weitere Informationen und Tickets für die beiden Konzerte in Brugg und Wettingen sind unter www.k65.ch erhältlich. (az)